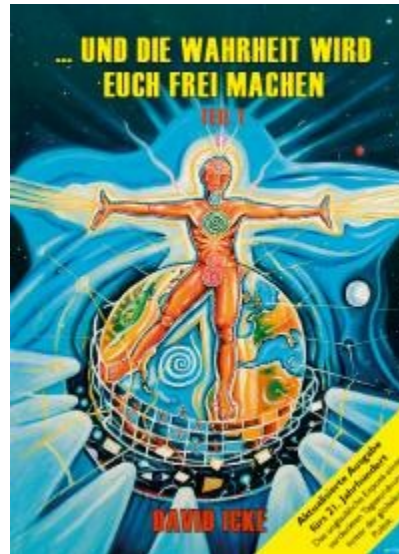


Der Schleier aus Tränen



Bestimmt haben wir alle uns irgendwann schon einmal umgeschaut und uns dieselben Fragen gestellt. Warum muß das Leben ein solcher Kampf sein? Warum wissen wir so wenig über uns selbst und über den Sinn unseres Lebens? Warum gibt es in einer Welt voller Schönheit und Überfluß soviel Krieg und Leid?

Um eine Antwort auf diese und viele andere Fragen zu erhalten, möchte ich Sie bitten, die einprogrammierten, Ihrem „Hier und Jetzt“ entstammenden Gewohnheiten hinter sich zu lassen und Ihren grenzenlosen Geist größeren Möglichkeiten zu öffnen. Ich meine den Begriff „einprogrammiert“ nicht herablassend, denn wir alle sind von den Botschaften und Glaubenssätzen, denen wir seit unserer Kindheit, durch die Medien und durch das Bildungssystem permanent ausgesetzt sind, geprägt. Sich aus dieser Programmierung zu lösen heißt, Geist und Herz offen zu machen für ein Verständnis, für Wunder und Möglichkeiten jenseits unserer momentanen Vorstellungskraft. Ich habe lange über die Beschaffenheit der sichtbaren materiellen Welt nachgedacht in dem Versuch, dieser Welt einen Sinn zu verleihen. Seit 1990 befinde ich mich auf einer nicht enden wollenden spirituellen Entdeckungsreise. Sie hat mich Dingen gegenüber geöffnet, über die ich mein Leben lang nicht nachgedacht und die ich nie zuvor gespürt habe, und obwohl es viele schmerzvolle Momente gab, haben auch sie mich zu einem umfassenderen Verständnis gebracht. Ich habe erfahren, wie wir unseren Geist, unser Bewußtsein, in Resonanz mit anderen Wirklichkeitsebenen bringen können und so Zugang zu Informationen erhalten, die nicht oder nicht vielen auf der Erde bekannt sind. Ich habe erkannt, daß unser Geist – unser denkendes, empfindendes Ich – aus mehreren Energiefeldern besteht, die den physischen Körper als Mittel benutzen, um Erfahrungen zu sammeln. In diesem Moment steht unser Bewußtsein in Resonanz mit der uns umgebenden dichten, materiellen Welt, und demnach macht diese unsere Wirklichkeit aus. Wenn wir „sterben“, verläßt unser Denken/unser Geist (unser Bewußtsein) diesen provisorischen physischen Körper und wechselt über zu einer anderen Wellenlänge, einer anderen Erfahrungs- und Entwicklungsebene.

Sehr wichtig ist hierbei, daß der Geist – auch wenn wir nur einen physischen Körper besitzen und nur einen physischen Planeten bewohnen – in Resonanz mit vielen verschiedenen Frequenzen des Wissens und Verstehens treten kann. Deshalb unterscheiden sich die Menschen so sehr in Bezug auf Bewußtsein, Blickwinkel und Wahrnehmung. Die alltägliche Redewendung „nicht auf einer Wellenlänge sein“ beschreibt Menschen, die verschiedene Ansichten vertreten und wenig gemeinsam haben. Welche Lebenseinstellung wir hegen und inwiefern wir uns Erkenntnisse und Weisheit aneignen können, hängt von den jeweiligen Schwingungsebenen ab, mit denen unser Geist in Verbindung steht. All dies ist wichtig, um verstehen zu können, was meiner Meinung nach seit Jahrtausenden, auch heute noch, die Menschheitsgeschichte lenkt. In meinen Augen gleicht die Menschheit oft einer Herde aus verwirrten, verirrtten Schafen. Man beachte, wie oft das Bild der „verirrten Schafe“ in der dokumentierten Geschichte erscheint, um unsere Misere zu beschreiben. Irgendwie haben wir die Verbindung zu unserem höheren Potential, unserer Kraftquelle, verloren; auch dies taucht in der Geschichte und in allen Kulturen immer wieder in Redewendungen wie „verlorene Kinder“ auf, die von ihrem „Vater“ getrennt wurden. Deutlich wird dies am Beispiel vom verlorenen Sohn im Neuen Testament. Ich denke, daß dies im symbolischen Sinne genau das ist, was geschehen ist, und das erklärt viele Aspekte der Welt, in der wir heute leben.

Was geschehen ist, läßt sich meiner Meinung nach nur erfassen, wenn wir unseren Geist der Existenz sogenannten außerirdischen Lebens öffnen können. Das mag eine unendliche Vielfalt von Formen beinhalten. Mit „außerirdisch“ meine ich lediglich alles Leben, das „nicht irdisch“ ist – andere Zivilisationen und andere Bewußtseins- und Lebensformen, die auf anderen Frequenzen existieren und die wir mit unseren physischen Sinnen gemeinhin nicht erfassen können. Wenn wir beispielsweise einen anderen Planeten unseres Sonnensystems betrachten und scheinbar nur unfruchtbare Ödnis ohne jedes Leben sehen, dann betrachten wir diesen Planeten allein von unserer eigenen Wellenlänge bzw. Dimension, von unserer eigenen Raum-Zeit-Wirklichkeit, aus. In einer anderen Dimension wimmelt es auf diesem Planeten vielleicht nur so von Leben, was vergleichbar ist mit all den Radio- und Fernsehsendern, deren Frequenzen denselben Raum einnehmen wie unser Körper. Auch sie können wir nicht sehen, ebensowenig, wie sich diese untereinander „sehen“ können, weil sie unterschiedliche Wellenlängen besetzen. Wenn wir noch einen Schritt weitergehen und die Tatsache miteinbeziehen, daß andere, auf anderen Frequenzen existierende Zivilisationen über ein viel fortschrittlicheres Wissen und Know-how verfügen könnten als wir derzeit, dann entsteht ein bestimmtes Bild, zumindest für mich und einige andere. Diese anderen Zivilisationen sind nicht nur gut oder nur böse. Sie sind, wie wir auch, von beidem etwas. Außerirdisches Leben ist nichts Besonderes. Es gehört zu demselben Lebensstrom, den wir als die Schöpfung oder Gott bezeichnen, und befindet sich nur auf einer anderen Entwicklungsstufe und/oder einer anderen Frequenz. Viele dieser Völker sind uns jedoch technologisch und im Hinblick auf das Verständnis der universellen Gesetzmäßigkeiten um Jahre, manchmal um Jahrtausenden (gemäß unserem Zeitverständnis) voraus. Wenn wir nur von der Perspektive unserer wissenschaftlichen Errungenschaften auf dieser Frequenz des Planeten Erde aus beurteilen, ob etwas glaubwürdig oder verrückt ist, werden wir niemals begreifen, was mit uns geschehen ist. Darum möchte ich die Skeptiker unter Ihnen bitten, sich anderen Möglichkeiten gegenüber zu öffnen. Einem armen Bauern mitten in den Bergen einer abgeschiedenen Gesellschaft im tiefsten Asien fällt es schließlich auch schwer, einer Beschreibung New Yorks Glauben zu schenken. Dennoch existiert New York. Und bedenken Sie, daß auch die Vorstellung vom Menschen im Weltraum noch vor kurzem als lächerlich abgetan wurde.

Im Laufe der Jahre, die ich mich nun schon mit der Situation des Menschen auseinandersetze, hat sich in meinem Kopf eine Geschichte zusammengesetzt. Ein Buch mit dem Titel „Die Boten des Neuen Morgens“¹ bestätigte einige der Themen, die ich in „Die Rebellion der Roboter“ behandelt habe, wie auch einige der Vorstellungen, die sich während der folgenden Monate in mir gebildet hatten. Es handelt sich um ein „gechannelltes“ Buch, dessen Autorin Barbara Marciniak bewußt mit einer anderen Wellenlänge in Resonanz getreten ist und als Channel gedient hat, um Informationen in unsere Frequenz zu ziehen. Ich bin immer vorsichtig, was gechannelte Bücher angeht, weil dieser Prozeß – wie jeder andere auch – einerseits inspirierende Einsichten bringen, andererseits aber auch reine Effekthascherei sein kann. Das hängt vom jeweiligen Channel wie auch von der Ebene der Wellenlänge ab, mit der dieses in Verbindung tritt. Wie jemand ganz treffend in bezug auf den Kontakt zu den nicht länger auf der Erde Weilenden sagte: „Der Tod heilt nicht von Unwissenheit.“ Wenn man sich in Frequenzebenen einklinkt, die sehr dicht an unserer liegen, läuft man schnell Gefahr, in die Irre geführt zu werden. Bei „Bringers Of The Dawn“ handelt es sich angeblich um die Worte eines Bewußtseins, das von den Plejaden aus zu uns spricht. Ich weiß, daß all dies sich recht phantastisch anhört und nicht leicht zu akzeptieren ist, wenn man zum ersten Mal davon hört. Doch, wie jeder andere auch, kann auch ich nur das sagen, was ich denke und empfinde. Ich glaube daran, daß die Plejaden, oder zumindest die fortschrittlicheren Gruppen in diesem System, Teil eines universellen Plans sind, um die Menschheit und diese Welt aus dem Gefängnis zu befreien, in dem wir unwissentlich bereits Ewigkeiten unserer sogenannten Zeit zugebracht haben. Wir sind die Generation, die Zeuge dieses Vorgangs werden wird.

Der Planet Erde wurde einst eingenommen von einer anderen Zivilisation bzw. mehreren Zivilisationen, die zwar technisch sehr weit entwickelt waren, aber über wenig Liebe und Weisheit verfügten. Diese Kombination ist immer sehr radikal und zutiefst unausgeglichen. Ich nenne sie „Klugheit ohne Weisheit“. Wir leben in einem Universum des freien Willens, in dem wir, innerhalb gewisser Grenzen, alle Empfindungen durchleben und aus den Konsequenzen unserer Handlungen lernen können. Wenn daher ein Planet vereinnahmt wird, greift nicht gleich der „Vater“, der Ursprung von Allem Was Existiert, ein, um den Besatzern die Kontrolle zu entreißen. Vielmehr wird dies als Phase der Erfahrung betrachtet, während der alle lernen und sich entwickeln. Wir leben in einer Raum-Zeit-Realität bzw. „-Welt“, die die Dritte Dimension genannt wird, und einige unserer „Nachbarn“ aus der Vierten Dimension haben sich in unsere Welt eingemischt. Wenn ich vom außerirdischen Bewußtsein oder auch vom Gefängniswärter-Bewußtsein spreche, meine ich die Manipulation von der Vierten Dimension aus, die entweder durch Gedankenkontrolle oder direkte Einmischung stattfindet. Sowohl die außerirdischen Besatzer als auch die Außerirdischen, denen das Wohl der Menschheit am Herzen liegt, besuchen die Erde schon seit Tausenden von Jahren. Sie sind als „Götter“ in den alten Schriften und Legenden zu finden, aus denen die meisten, wenn nicht all unsere heutigen großen Religionen hervorgegangen sind. Wenn vor Urzeiten tatsächlich ein Außerirdischer mit seinem erstaunlichen Raumschiff mit Antigravitationsantrieb auf diesem Planeten gelandet sein oder eine Vision eines Außerirdischen aus einem anderen Frequenzbereich erschienen sein sollte, hätte man diesen damals natürlich für einen Gott gehalten! Und so war es auch. Genau das waren diese „Götter“ – besonders die zornigen, richtenden Götter mit Feuer und Schwefel: negative Außerirdische. Die „Angst vor Gott“ war geboren, und Angst und Ablehnung angesichts Veränderungen (Ungehorsam gegenüber den Göttern) sind noch immer in der kollektiven Psyche

verankert. Im Laufe der Zeit verschmolzen die verschiedenen Gottesmythen und bildeten „zusammengesetzte Götter“, die ihren Ursprung in den frühen Zivilisationen haben, wie ich bereits in „Die Rebellion der Roboter“ beschrieben habe. So verhält es sich mit Judentum, Christentum, Islam und den meisten anderen Religionen. Ihre jeweilige Gottesversion hängt mit dem Typus von Außerirdischen zusammen, dem ihre Religion entstammt, bzw. der Art und Weise, auf die sich im Laufe der Jahrhunderte aus den verschiedenen Geschichten über Außerirdische ein zusammengesetzter Gott herausgebildet hat. Liebe Gemeinde, wir haben uns heute hier versammelt, um ein Gotteskonglomerat anzubeten, das uns von Außerirdischen beschert wurde. Amen

Wenn man sich die Ursprungsgeschichten der Hauptreligionen ansieht, dann ähneln sie auf bemerkenswerte Weise dem, was Menschen, die angeblich von Außerirdischen entführt wurden oder Kontakt zu Außerirdischen hatten, heutzutage zu berichten haben. Mohammed, der Gründer des Islam aus dem siebten Jahrhundert, sagte, der Engel Gabriel sei ihm erschienen und habe „ausgesehen wie ein Mensch“ und „am Himmel über dem Horizont gestanden“. Die Figur habe ihm gesagt, er solle ein Prophet werden, und ihm wurden Botschaften übermittelt, aus denen später das heilige islamische Buch, der Koran, hervorgehen sollte. Diese Botschaften wurden Mohammed über viele Jahre hinweg überbracht, und jede von ihnen empfing er in Trance. Er schrieb auch, er werde sich auf eine „himmlische Reise“ begeben. Viele Leute aus unserer Zeit, die behaupteten, sie hätten Kontakt zu Außerirdischen gehabt, beschrieben Ähnliches wie Mohammed. Saul von Tarsus, besser bekannt als der heilige Paulus, machte aus Y'shua (Jesus) den Retter-Gott-Messias, der das Christentum gründete. Das geschah, nachdem er auf der Straße nach Damaskus eine „Vision“ von Y'shua hatte. Er berichtete auch, er sei mit in den Himmel bzw. mehrere Himmel (Dimensionen) genommen worden. Über sich selbst schrieb er:

„Ich kenne jemand, einen Diener Christi, der vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel entrückt wurde; ich weiß allerdings nicht, ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah, nur Gott weiß es. Und ich weiß, daß dieser Mensch in das Paradies entrückt wurde; ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah, weiß ich nicht, nur Gott weiß es. Er hörte unsagbare Worte, die ein Mensch nicht aussprechen kann.“

2 Korinther 12: 2-4

Auch dies entspricht vielen heutigen Zeugenberichten von Menschen, die von Außerirdischen entführt wurden und erzählten, sie seien von den Außerirdischen in andere Dimensionen der Wirklichkeit mitgenommen worden, manchmal in ihrem Körper, und manchmal ohne diesen. Sowohl Paulus als auch ein Prophet namens Enoch beschreiben, sie hätten auf ihren „Reisen“ viele Himmel gesehen. Das entspricht den Geschichten in den Veden, den alten heiligen Schriften Indiens, die im Ur-Sanskrit verfaßt wurden. Sie beschreiben sieben höhere und sieben niedere Ebenen, die unseren Planeten umgeben. Noch heute sagt man, man befinde sich im „siebten Himmel“, wenn man etwas Schönes erlebt. Eine dieser „Ebenen“ ist unsere dritte Dimension, und schwingungsmäßig direkt über uns befindet sich die Ebene, von der aus wir manipuliert werden. Die „Wächter“ aus dem Buch Enoch ähneln bemerkenswert Außerirdischen. In den Schriftrollen vom Toten Meer heißt es, Noahs

Vater sei ein „Wächter“ gewesen, und Nebuchadnezzar, der von 651 bis 604 v.Chr. König von Babylon war, berichtete, er sei von einem Wächter und einem Heiligen, der vom Himmel gekommen sei, besucht worden.⁴ Die Dakas des Mahayana-Buddhismus waren „Wesen, die den Himmel bereisen“, und über Padma Sambhava, den Gründer des tibetischen Buddhismus, heißt es, er habe Tibet in einem himmlischen Wagen verlassen.⁵ Ähnliches wurde über den biblischen Propheten Elijah gesagt, als dieser Israel verließ,⁶ und auch über den mittelamerikanischen Gott Quetzalcoatl.⁷ Beschreibungen von fliegenden Scheiben, fliegenden Booten und himmlischen Wagen gibt es auf allen Kontinenten und in allen Kulturen. Noch heute setzen wir den „Himmel“ mit der Sphäre über uns gleich, weil von dort die alten „Götter“ in ihren Raumschiffen kamen. Die australischen Aborigines sprechen von drei alten Wesenheiten, den Djanggawul, die mit dem Planeten Venus in Verbindung standen, und auch Quetzalcoatl und die polynesische Gottheit Kahuna waren mit diesem Planeten verbunden.⁸ Fügt man all dem noch die vielen Beispiele aus „Die Rebellion der Roboter“ und und zahllosen anderen Büchern hinzu, die sagen, Außerirdische hätten die irdischen Rassen erschaffen und überwacht, dann kann nur der verschlossenste Geist noch die Möglichkeit – oder sagen wir besser die Wahrscheinlichkeit – von sich schieben, daß Außerirdische das Herzstück der Menschheitsgeschichte und der Ereignisse bilden, die diese Geschichte beeinflusst haben.

Es gibt zahlreiche Gemeinsamkeiten zwischen den alten Schriften und heutigen Berichten von UFO-Sichtungen und Außerirdischen. UFO-Forschern ist es gelungen, den vermeintlichen Autor eines Berichtes mit dem Titel „The Memorandum“ aufzuspüren. Bill English war Hauptmann der „Green Berets“ in Vietnam, einer Spezialeinheit der US-Armee, die an der Bergung eines B-52-Bombers beteiligt war, der über dem Dschungel von einem UFO zum Absturz gebracht worden war. English behauptet, nach dieser Erfahrung drei Monate in einer psychiatrischen Einrichtung verbracht zu haben, bevor ihm vom US-militärischen Geheimdienst ein RAF-Horchposten in England zugeteilt wurde. In seinem Büro, so gibt er an, habe er einen Beutel mit einem 624 Seiten umfassenden Bericht über UFOs vorgefunden, der als der „Grudge 13“-Bericht bekannt wurde. In seinem Memorandum liefert er eine persönliche Analyse dieses Dokuments. Es umfaßt alle UFO-Aktivitäten zwischen 1942 und 1951, darunter UFO-Landungen, -Sichtungen, und -Abstürze, Entführungen von Menschen sowie Außerirdische, die von der Regierung gefangengenommen wurden. All diese Ereignisse wurden durch Zeugenaussagen belegt. Natürlich könnte es sich dabei auch um Desinformationen handeln, denn davon sind in UFO-Kreisen jede Menge im Umlauf. Aber der Bericht birgt einige interessante Aspekte. In ihm heißt es, daß die Sprache der außerirdischen Gefangenen dem Sanskrit ähnlich sei, der Sprache der heiligen altindischen Schriften, der Veden, die an vielen Stellen Raumschiffe und andere Flugobjekte namens Vimanas sowie außerirdische „Götter“ zu beschreiben scheinen.

Im „Grudge 13“-Bericht heißt es, die Nahrung der Außerirdischen basiere auf Chlorophyll, das (wie heute bekannt ist) nicht nur auf der Erde, sondern überall in unserem sogenannte Weltraum vorkommt. In den Veden kommt einer Pflanze namens Soma besondere Bedeutung zu. Sie wurde als halluzinogene Droge bei Zeremonien eingesetzt, um die Kommunikation mit dem „Gott“ Indira und anderen

„Göttern“ zu erleichtern. Auch wurde aus ihr das Lieblingsgetränk von Indira und seinen Genossen hergestellt. Da zunehmend angenommen wird, daß die alten „Götter“ in Wahrheit Außerirdische waren, ist es schon bemerkenswert, daß das Soma-Getränk angeblich vor allem aus flüssigem Chlorophyll bestand. Eine Reihe von Leuten, die behaupten, Kontakt zu Außerirdischen gehabt zu haben, gaben an, daß die Außerirdischen sich von „Saft“ ernährt hätten. Andererseits dürften schon Zehntausende von außerirdischen Zivilisationen unseren Planeten besucht haben, die sich in Aussehen, Genetik und Ernährung stark voneinander unterscheiden. Einige werden uns zweifellos ähnlich sehen und könnten durch die Straßen laufen, ohne daß sich jemand nach ihnen umdrehen würde. Andere dagegen sehen ganz anders aus.

Ich glaube, daß zumindest ein Großteil der „Wunder“, die in den Legenden der verschiedenen Religionen auftauchen, außerirdischen Ursprungs sind (bzw. der Vierten Dimension entstammen). Was etwa 70.000 Katholiken 1917 bei Fatima, Portugal, beobachteten, klingt wie viele der Geschichten, die sowohl in den alten Schriften als auch in der modernen Welt beschrieben werden. Das „Wunder“ von Fatima folgte auf eine Reihe von Treffen zwischen drei Kindern und einem merkwürdigen Wesen, das sich ihnen, wie die Kinder angaben, manchmal in Gestalt der Jungfrau Maria zeigte. Das Wesen versprach ihnen ein Wunder, um die Augen der Menschheit zu öffnen, und den Zehntausenden Menschen, die kamen, um Zeuge dieses Wunders zu werden, bot sich in der Tat ein phantastischer Anblick. Was aber war es? Der UFO-Forscher Jaques Vallee glaubte, es zu wissen, als er in seinem 1976 erschienenen Buch „The Invisible College“ schrieb:

„Nicht nur wurde übereinstimmend von einer fliegenden Scheibe oder Kugel gesprochen, sondern auch deren Bewegungen, seine Flugbahn, die einem fallenden Blatt glich, die Lichteffekte und Donnerschläge, das summende Geräusch, der seltsame Geruch, das ‚Engelshaar‘, das zu Boden fiel und sich sofort auflöste, die Hitzewelle, die mit der sich nähernden Scheibe einherging – all das sind Konstanten bei UFO-Sichtungen weltweit. Und so auch Lähmungen, Amnesie sowie Massenkonvertierungen und -heilungen.“

Die Kinder übergaben dem Papst eine versiegelte Botschaft ihres Kontakts mit der Anweisung, diese nicht vor 1960 zu öffnen und zu veröffentlichen. Der Papst öffnete sie 1960, aber auf die Veröffentlichung warten wir noch heute. Eines ist jedoch sicher: Hätte die Botschaft die Grundlage der römisch-katholischen Kirche bestätigt, wäre es binnen weniger Minuten in allen Medien erschienen. Worin also bestand sie wohl?

Ich bin überzeugt davon, daß auch der alttestamentarische „Gott“ Yhwh (Yahweh) auf einen Außerirdischen bzw. auf viele Außerirdische zurückgeht. Daß die jüdische Religion ein monotheistischer Glaube ist, wie gemeinhin angenommen wird, wird interessanterweise nicht von den alten hebräischen Texten gestützt. Während die Übersetzungen von einem „Gott“ sprechen, ist im Hebräischen von „den Elohim“ die Rede, was der Plural ist und „Götter“ heißt. Gleiches gilt für den Ausdruck „Herr“, für den die hebräischen Schriften „Adonai“ setzen, was „die Herren“ bedeutet. Jehovah,

der oft mit Yahweh gleichgesetzt wird, ist wahrscheinlich anderen Ursprungs. Wahrscheinlich handelt es sich bei ihm um einen anderen Außerirdischen.

Wenn man das Alte Testament und andere alte Schriften liest und jeden Bezug auf „Gott“ oder „die Götter“ durch „Außerirdische“ ersetzt, wird plötzlich alles schlüssig und offensichtlich. Wichtig ist, sich dabei vor Augen zu halten, daß der Zeitraum zwischen der Niederschrift dieser Zeugnisse und heute aus Sicht der Evolution kaum mehr als ein kurzes Blinzeln ist. Die heute bekannten UFO-Phänomene, über die Tausende Menschen berichtet haben – Phänomene, wie erstaunliche holographische Bilder, Wesen und Raumschiffe, die auftauchen und verschwinden (die Dimensionen wechseln), und eine ganze Reihe weiterer Erscheinungen und Kunststücke, die selbst Walt Disney in den Schatten stellen – wurden schon während der Entstehungsphase der großen Religionen von Außerirdischen veranstaltet. Die Manipulatoren aus der Vierten Dimension erschufen die Religionen, um den Geist der Menschen zu kontrollieren, weil sie unsere Dimension beherrschen wollten.

Der Möglichkeit, die Menschheit mittels solcher Technologie zu manipulieren, sind keine Grenzen gesetzt. Was eignet sich besser dazu, die Menschheit zu kontrollieren, ihren Geist zu verschließen und sie zu teilen und zu beherrschen, als eine Reihe dogmatischer Religionen aufzustellen, die sich auf außerirdische Spezialeffekte stützen? Schauen Sie sich an, für wieviel Leid, Elend und Unverständnis zwischen den Generationen sowohl das Christentum als auch Islam, Judentum und die übrigen Religionen geführt haben. Wer das Bewußtsein der Menschen verschließen will, damit sie aufhören, selbständig zu denken, und ihren Geist von ihrem unendlichen Potential abkoppeln möchte, sollte ihnen eine dogmatische Religion oder irgendeine andere Form von strengem Dogma schmackhaft machen. Dann sind sie Wachs in den Händen des Manipulators.

Ich glaube, daß die Übernahme der Erde durch das Luziferische Bewußtsein, wie ich es nenne, erfolgte. Ich benutze diesen Ausdruck als Oberbegriff für die Kraft, die durch alle Lebensformen, sowohl Menschen als auch Außerirdische, hindurch versucht, den Planeten unter ihre Kontrolle zu bekommen. Sie ist eine überaus negative Energie, die von der Vierten Dimension aus wirkt. Das Luziferische Bewußtsein nimmt hauptsächlich zwei Formen an. Die verschiedenen Kulturen geben diesen Formen unterschiedliche symbolische Namen. Die eine Form will uns in der materiellen Welt festhalten, indem sie uns jegliche Vorstellung von spirituellen Welten und einem ewigen Leben auszureden versucht. Die andere Form wirkt auf spirituelle Menschen ein und versucht sie dazu zu bringen, die Wirklichkeit der materiellen Welt zu ignorieren und in einer Art spiritueller Betäubung umherzuschweben. Beides bedeutet, daß man die Betroffenen kontrollieren und sie in ihrem Vermögen, die physische Welt positiv zu wandeln, stark beschneiden kann.

Die Übernahme der Erde durch die außerirdische Gestalt des Luziferischen Bewußtseins brachte, so glaube ich, ein Frequenzgefängnis hervor. Wir sind multidimensionale Wesen, die auf verschiedenen Frequenzen und in verschiedenen Dimensionen gleichzeitig wirken. Ich weiß, daß diese Konzepte für alle, die sie unvorbereitet hören, merkwürdig klingen, aber das Potential, das wir zu haben glauben, ist Lichtjahre von dem entfernt, was wir tatsächlich erreichen können, wie wir in den kommenden Jahren auf erstaunliche Weise erfahren werden. Wenn man

unseren Planeten mit einem „Netz“ aus Frequenzen umgibt, einem Netz aus hemmenden, einschränkenden Schwingungen, die uns daran hindern, uns mit den höheren Ebenen unseres Bewußtseins und Potentials zu verbinden, sind wir nicht länger „ganzheitlich“. Wir sind vom „Vater“ abgekoppelt. Vom Wissensstand der Vierten Dimension aus betrachtet, ist das nicht so unglaublich, wie es auf den ersten Blick erscheint. Störfrequenzen gibt es bereits auf der Erde, und erst recht gibt es sie in technologisch fortgeschrittenen Zivilisationen. Die damalige Sowjetunion schuf ein Informationsgefängnis, indem sie Frequenzen ausstrahlte, die ausländische Radiosender blockierte, so daß diese von der einheimischen Bevölkerung nicht empfangen werden konnten. So verhinderte man, daß das Volk an Informationen kam, die nicht mit der offiziellen Linie konform gingen. Man erschuf ein Frequenzgefängnis, ein Informationsgefängnis. Wenn man dieses Konzept auf unseren Planeten überträgt, dann erhält man genau das Bild, das ich hier zeichne (Abb. 2). Der Unterschied liegt allein in der Größenordnung, das ist alles.

In seinem Buch „Das Montauk Projekt“⁹ beschreibt der Elektroingenieur Preston Nichols, wie er eine Frequenz entdeckte, die den Geist der medial begabten Personen blockierte, mit denen er im Rahmen eines Forschungsprojekts über Telepathie zusammenarbeitete. Die Grundlagen der Telepathie sind laut Preston Nichols ganz simpel. Wenn wir denken, dann senden wir eine Gedankenwelle aus, die einer von einem Sender ausgestrahlten Radio- oder Fernsehwellen ähnelt. Ein Radio- bzw. Fernsehgerät entschlüsselt diese Wellen, und auf dieselbe, wenn auch etwas komplexere Weise, setzt das menschliche Gehirn die Gedankenwellen um. So funktioniert Telepathie. Nichols fand heraus, daß der Geist seiner Medien jeden Tag zur gleichen Zeit blockiert war. Mittels Aufspürvorrichtungen verfolgte er die Störfrequenz bis zu einem heute berühmt-berüchtigten Zentrum für Bewußtseinskontrolle und Zeitreisen namens Montauk zurück, das sich an der Ostküste von Long Island, New York, befindet. Selbst auf der Erde sind Störfrequenzen demnach Tatsache.

Ich werde, um es einfach zu halten, weiterhin von blockierenden und störenden Frequenzen sprechen. Ebenso könnte man jedoch sagen, daß diese Frequenzen die Tore verschlossen haben, die unsere physische Dimension, die wir um uns herum wahrnehmen, mit anderen Dimensionen der Raumzeit verbinden. Einige dieser Übergänge werden an den heiligen Stätten unserer Vorfahren vermutet, z.B. bei Stonehenge, Machu Picchu in Peru, Ayers Rock und im ehemaligen Babylon und Mesopotamien, dem heutigen Irak. Das Bermuda-Dreieck gilt als weiteres Portal, und das Öffnen des Tores wäre eine mögliche Erklärung für die vielen merkwürdigen Fälle von verschwundenen Schiffen und Flugzeugen. Es ist gut möglich, daß diese Tore vorwiegend aus positiven Beweggründen geschlossen wurden, um weitere feindselige Außerirdische daran zu hindern, in unsere Raum-Zeit-Realität einzudringen. Hierbei bleibt noch vieles offen, und es gibt noch vieles mehr zu erfahren und zu begreifen. Ob nun Störfrequenzen, das Schließen der interdimensionalen Tore oder beides – was genau für die Entstehung des Gefängnisses gesorgt hat, ist für dieses Buch nicht weiter von Belang. Wichtig ist, daß eine außerirdische Macht aus der Vierten Dimension ein Informationsgefängnis errichtete, indem sie die höheren Ebenen des menschlichen Bewußtseins blockierte. Über das Bewußtsein legte sich ein Schleier, ein Schleier aus Tränen. Tatsächlich saßen wir fortan in spiritueller und geistiger Quarantäne

Eine solche Störfrequenz um unseren Planeten oder sogar unser gesamtes Sonnensystem herum beschränkt unser Potential auf die Bewußtseinsebenen, die sich innerhalb der blockierenden Frequenz befinden. Alles Bewußtsein und Wissen auf höheren Frequenzen außerhalb des Frequenzgefängnisses ist außer Reichweite. Wir sind, in den Worten der alten Schriften, „verlorene Seelen“, die von ihrem „Vater“ getrennt wurden. Ich habe die folgende Analogie schon viele Male verwendet, aber sie bringt es immer wieder auf den Punkt: Stellen Sie sich vor, sie seien ein Astronaut auf dem Mond. Durch Augen und Ohren empfangen Sie Informationen aus der Welt, die Sie unmittelbar umgibt. Mittels der sogenannten „Kontrollstation“ empfangen Sie zudem Informationen über die Welt hinter der unmittelbaren Umgebung und über Ihre eigentliche Aufgabe. Wenn sich die Informationen, die Sie zum einen durch Augen und Ohren und zum anderen aus der umfassenderen Perspektive der Kontrollstation erhalten, die Waage halten, ist alles gut, und Sie nutzen Ihr volles Potential. Aber malen Sie sich aus, was geschehen würde, wenn die Verbindung zur Kontrollstation abbricht: Plötzlich würden Sie ohne das allumfassende Verständnis und ohne Führung dastehen. Nur noch die Informationen, die Ihnen „Augen und Ohren“ liefern, würden Ihr Denken und Ihr Verhalten lenken. Sehr bald schon wären Ihr Verhalten und Ihre Wahrnehmung ganz anders, als sie es gewesen wären, wenn der machtvolle Kontakt zwischen Ihnen und der Kontrollstation nicht abgebrochen wäre.

Als diese blockierende Störfrequenz unseren Planeten, unser Sonnensystem und möglicherweise noch weitere Bereiche dahinter umgab, hatte dies denselben Effekt. Wir verloren den Kontakt zu unserer Kontrollstation und, was entscheidend ist, zu unserer ewigen Erinnerung. Wir vergaßen, wer wir sind und woher wir kommen. Zumindest die überwiegende Mehrheit vergaß das. Diejenigen, die es schafften, ihre Schwingungsfrequenz zu halten, blieben auch weiterhin mit ihren höheren Ebenen, ihrem Höheren Selbst, in Verbindung, auch wenn diese Verbindung aufgrund der Störfrequenz selbst für diese Menschen alles andere als perfekt war. Da die Störfrequenz nach und nach zerfällt, können immer mehr Menschen sich erneut mit ihrem Höheren Selbst verbinden. Dieser Prozeß wird als „spirituelles Erwachen“ bezeichnet, und inzwischen ist der gesamte Planet in ihn eingebunden. Bis vor kurzem waren jedoch nur wenige in der Lage, diese Verbindung herzustellen. Die Schwingungsfrequenz der übrigen Menschen ist durch bestimmte Ereignisse, durch die verschiedenen Religionen und durch die allgemeine Programmierung, was insgesamt zu einer Verschließung des Geistes geführt hat, zu niedrig für eine solche Verbindung. Das hat bei diesen Menschen zu einer schwingungsmäßigen Kluft – bei einigen zu einem regelrechten Abgrund – zwischen den niederen Bewußtseinsebenen innerhalb der blockierenden Frequenz (dem Niederen Selbst) und dem unendlichen Potential außerhalb dieser Grenzen (dem Höheren Selbst) geführt. Das Gefängnis umschließt sowohl unsere physische Ebene als auch einige immaterielle Ebenen, auf die wir zwischen unseren einzelnen Inkarnationen zurückkehren. Die übrige Schöpfung ist den meisten Menschen bislang verschlossen geblieben. Das ist, als würde die Menschheit ihr Dasein in einer Schachtel fristen, deren Deckel von außen festgehalten wird. So sitzen wir im Dunkeln und glauben, unser Potential und die Schöpfung im allgemeinen beschränke sich auf das, was in der Schachtel, innerhalb des Frequenzgefängnisses, ist. Die Unendlichkeit im Hinblick auf Potential und Raum ist so nahe, unmittelbar jenseits des Deckels, doch durften wir nie einen Blick nach draußen werfen und wissen daher nicht, daß es dieses Draußen überhaupt gibt. Seit die Erde vor Tausenden von Jahren mit diesem „Netz“ aus Schwingungen umgeben wurde, nutzt unser Volk, unsere Rasse, lediglich einen Bruchteil ihres vollen und

unendlichen Potentials. Das Leben auf der Erde änderte sich damals radikal, und ich glaube, daß dies auch die Tierwelt beeinflußte. Das Gesetz der Wildnis und die Grausamkeit, die wir in der Natur beobachten können, sind meiner Meinung nach nicht das Gesicht, das die Natur ursprünglich besaß, bevor der Schleier sich senkte. Die gute Nachricht ist – und schreien Sie diese ruhig laut heraus –, daß diese Phase der Trennung sich nun ihrem Ende zuneigt. Was für einer wunderbaren Zukunft wir entgegensehen!

Ich glaube, daß in dem Zeitraum, der auf die Installation der Störfrequenz folgte, die Außerirdischen aus der Vierten Dimension mit der Luziferischen Einstellung auf die Erde kamen und die DNS, den genetischen Schlüssel des physischen Körpers, umformten. Die neue DNS-Struktur wurde von Generation zu Generation übertragen und breitete sich im Laufe der Zeit auf die gesamte Menschheit aus. Die DNS entscheidet über unsere physische Beschaffenheit und übermittelt die gesamten Erinnerungen aller Generationen. Wäre die DNS nicht verändert worden, dann wüßten wir zumindest, auch wenn wir innerhalb eines Frequenzgefängnisses leben, was geschehen ist und wie das Problem sich gestaltet. Durch die Zerstörung der DNS ging uns jedoch selbst dieses Wissen verloren. Die Übermittler von „Die Boten des Neuen Morgens“ (wie auch anderer Bücher, die angeblich aus außerirdischer Quelle stammen) sagen, daß die menschliche DNS vor diesem Zeitpunkt zwölf Spiralen, die sogenannten Helices, besessen habe, diese jedoch durch den Eingriff auf zwei Stränge reduziert worden sei. So wurden unser Potential und die Informationen, die wir geerbt hatten, auf ein Sechstel ihres ursprünglichen Umfangs reduziert. Selbst heute noch, so habe ich erfahren, kann man Teile der DNS identifizieren, denen die Wissenschaft keinerlei Funktionen zuzuordnen vermag. Man bezeichnet diese Teile als „Abfall-DNS“. Es liegt möglicherweise an der Abkopplung der übrigen zehn Spiralen, daß wir, wie weithin anerkannt ist, nur einen Bruchteil unseres Hirnpotentials nutzen. Hier kommt eine weitere frohe Botschaft – es ist eine Zeit angebrochen, in der sich diese DNS-Spiralen nach und nach wieder zusammenfügen. Du liebe Güte! Der Umfang an Wissen, Erinnerungen und Können, über den wir dann verfügen werden, ist von unserem jetzigen Standpunkt aus schier unvorstellbar.

Möglicherweise werden diese Eingriffe in die Genetik symbolhaft in der Geschichte von Adam und Eva und in dem Begriff „Sündenfall“ dargestellt. Zudem findet man viele Verweise in den alten Schriften und Legenden auf „Götter“, die vom Himmel kamen, um die Menschheit zu kontrollieren und die Frauen zu schwängern. In der Bibel heißt es in Genesis 6:4, daß „die Gottessöhne [sich] mit den Menschentöchtern ein[ließen] und diese ihnen Kinder [gebaren]“. Der Ausdruck „Gottessöhne“ (der sich bei fast allen alten Religionen findet) bezieht sich, da bin ich mir sicher, auf die Außerirdischen. In der Bibel steht, Gott (die Götter) habe den Menschen „nach seinem Ebenbild“ erschaffen. In „Die Rebellion der Roboter“ gehe ich auf einige dieser Bezüge näher ein. Der Nachwuchs, den die Außerirdischen mit den Menschen zeugten, unterschied sich vom normalen Volk. In Genesis 6:4 heißt es: „In jenen Tagen gab es auf der Erde die Riesen, und auch später noch, nachdem sich die Gottessöhne mit den Menschentöchtern eingelassen und diese ihnen Kinder geboren hatten. Das sind die Helden der Vorzeit, die berühmten Männer.“ Der Grund dafür, daß die Wissenschaft, die glaubt, diese Welt sei alles, was existiere, noch immer kein fehlendes Bindeglied in der Evolution der menschlichen Genetik entdeckt hat, ist der, daß es keines gibt. Die plötzliche Veränderung des menschlichen Aussehens geht auf

das Eingreifen der Außerirdischen zurück. Hierin liegt möglicherweise auch der Ursprung der Legende von der jungfräulichen Mutter, die man auf der ganzen Welt findet. Im heutigen China gab es einen „Himmelsgott“ namens Di, der „auf wunderbare Weise“ eine Jungfrau geschwängert haben soll, die daraufhin Zu gebar, den ersten Menschen der neuen genetischen Linie. Die Königshäuser weltweit gehen angeblich auf Himmelsgötter – auf Außerirdische – zurück. Aus Zeugnissen der alten mesopotamischen Kultur geht hervor, daß die pyramidenförmigen, als „Zikkurat“ bekannten Türme dieses Volkes der sexuellen Verbindung einer Priesterin und eines Himmelsgottes dienten. Herodot beschrieb das Innere einer Zikkurat, die er in Babylon sah, wie folgt:

„Auf dem obersten Turm steht ein geräumiger Tempel, und im Innern dieses Tempels steht ein großes Bett mit feinsten Tüchern und einem goldenen Tisch an jeder Seite. An diesem Ort steht keine einzige Statue, und dieser Raum wird des Nachts von nur einer einzigen Frau aus dem Volke bewohnt, die, so sagen die chaldäischen Priester, die Gottheit von allen Frauen des Landes erwählt hat. Die Priester behaupten auch, wenn ich persönlich auch nicht daran glaube, daß der Gott leibhaftig in das Zimmer komme und auf dem Lager nächtigt.“¹⁰

In der Inschrift auf einem Grab, das aus dem Zeitraum zwischen dem ersten und vierten Jahrhundert n.Chr. stammt, heißt es: „Ich bin sowohl Sohn dieser Erde als auch der Sterne des Himmels, doch entstamme ich der himmlischen Rasse. Möge das Wissen weitergetragen werden!“¹¹ Auch die Geburt Y’shuas (Jesu), die in den gnostischen Evangelien beschrieben wird, weist Ähnlichkeiten zu modernen Berichten von Außerirdischen auf. Das Protoevangelium des Jakobus ist das älteste der gnostischen Evangelien, die 325 n.Chr. auf dem Konzil von Nicäa aus dem orthodoxen Christentum entfernt wurden (siehe „Die Rebellion der Roboter“). Der gnostische Text beschreibt die Geburt Y’shuas und erzählt, wie Mensch und Tier urplötzlich in ihren Bewegungen erstarrten, von einer starken, wenn auch vorübergehenden Lähmung befallen, von der nur Joseph und die Hebamme verschont blieben. Auch dies ist eine Parallele zu vielen Erfahrungsberichten von Menschen, die von Außerirdischen entführt wurden bzw. Kontakt zu diesen hatten. In dem Text heißt es weiter:

„Und die Hebamme ging mit ihm. Und sie standen in der Höhle und sahen eine leuchtende Wolke, die unter der Höhlendecke schwebte. Und die Hebamme sagte: ‚Meine Seele hat sich heute geweitet, denn mein Auge hat seltsame Dinge geschaut – denn Israel wurde heute die Rettung geboren.‘ Und sofort verschwand die Wolke aus der Höhle, und ein Licht so hell, daß die Augen es nicht ertragen konnten, ließ die Höhle erstrahlen. Nicht lange, da wurde das Licht schwächer, bis das Kind erschien und die Brust seiner Mutter Maria annahm.“

In den alten Legenden und Schriften gibt es zahllose Verweise auf „Götter“ und „Wolken“. Und was hat es mit dem „Stern“ auf sich, der über dem Geburtsort von Y’shua geschwebt haben soll? Hätte dieser nicht vielleicht ein Raumschiff sein können? Im Buch der Offenbarung ist die Rede vom Neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt (Off 21:10) und von Y’shua, der „mit den Wolken“ zurückkehrt

(Off 1:7). Gehörte Y'shua vielleicht zu einer den Menschen freundlich gesinnten außerirdischen Rasse, und nahm er menschliche Gestalt an, um der Menschheit aus ihrem Gefängnis zu helfen? Gewiß ist das möglich. Der nordamerikanische Stamm der Irokesen hat eine Legende, in der eine Jungfrau der Irokesen den Häuptling des Himmelsvolkes heiratet. Der Geologe Christian O'Brien vermutet, daß einige hebräische und sumerische Texte sich auf eine Rasse von Wesen beziehen, die die „Strahlenden“ genannt werden, ein Begriff, den er mit dem hebräischen Ausdruck „Elohim“ in Verbindung bringt. Es ist kein Zufall, daß auch die Devas aus dem Sanskrit und die Engel des Christentums als die „Strahlenden“ bezeichnet werden. Auch die peruanischen Inka sprachen von den „Strahlenden“. O'Brien meint, daß die Elohim genannten Wesen die moderne Menschheit erschaffen hätten, indem sie die ursprüngliche Gestalt des Menschen durch genetische Manipulation veränderten. Er fügt hinzu, daß einige der Elohim – die „Wächter“ aus dem Buch Enoch – sich mit den Menschen gepaart hätten, und er glaubt, daß die vermeintlichen Urväter des semitischen Volkes, Shemjaza und Yahweh, ebenfalls zu den „Wächtern“ bzw. den „Strahlenden“ gehört hätten.¹²

Ein israelischer Gelehrter namens Zecharia Sitchin stützt seine Überzeugung, der moderne Mensch sei von einer außerirdischen Rasse, den Nefilim, erschaffen worden, auf alte sumerische und babylonische Schriften.¹³ Auch heute berichten Menschen, die Opfer von UFO-Entführungen wurden, sie hätten von Außerirdischen erfahren, daß diese die Körper der heutigen Menschen erschaffen und unsere DNS manipuliert hätten. Viele Entführte berichten, sie hätten sexuellen Verkehr mit Außerirdischen gehabt, während sie sich im Raumschiff befanden. Nicht all diese Geschichten werden wahr sein, ebensowenig wie die Theorien und Einzelheiten, doch wenn man die Gemeinsamkeiten in ihnen allen zusammennimmt, dann beginnt sich ein bestimmtes Bild zusammenzusetzen. Ich glaube, daß verschiedene außerirdische Zivilisationen die verschiedenen menschlichen Rassen der Erde hervorgebracht haben, und vielleicht erklärt dies, warum einige so besessen sind von der Reinhaltung ihrer Rasse. Die wenigsten dieser Leute werden dies in Zusammenhang mit ihrem außerirdischen Ursprung bringen, doch auf einer tiefen, unterbewußten Ebene ist dies vielleicht der Antrieb hinter ihrer Besessenheit.

Ich denke, daß die Erde weitaus älter ist, als die Wissenschaft glaubt, und daß eine ganze Reihe verschiedener Zivilisationen unseren Planeten bevölkert hat, ohne in irgendeinem geschichtlichen Werk erwähnt zu werden. Die meisten dieser Völker waren vor dem „Sündenfall“ sowohl in technischer als auch in spiritueller Hinsicht weit fortgeschrittener, als die Menschheit es heute ist. Sobald die Verbindung zu unserem wahren Potential gekappt wird, können wir uns durchaus auch zurückentwickeln. Das hängt davon ab, über wieviel Wissen und Vermögen wir verfügen. In der Ära von Lemuria und Atlantis, die nach unserer Zeitrechnung Hunderttausende von Jahren zurückliegt, lebten die Menschen in einer Welt, die wir heute als Science-fiction bezeichnen würden. Diese Zivilisationen, wie auch die davor, waren zu erstaunlichen Dingen fähig. Die vermeintlichen Wunder basierten jedoch allesamt auf den Naturgesetzen der Schöpfung. Was wir als paranormal oder übernatürlich bezeichnen, ist lediglich das, was unsere beschränkte Wissenschaft bislang nicht erkannt bzw. anerkannt hat. Alles, was existiert, ist das Ergebnis von „Natur“gesetzen. Wenn das nicht so wäre, würde es nicht existieren. Unsere Rückentwicklung begann mit der Errichtung der Störfrequenz. Diese versperrte uns

den Zugang zu den Bewußtseinsebenen, die das Wissen aus der Zeit der Menschheitsgeschichte bargen, die nirgends dokumentiert ist. Damals schlugen die Gefängnistore zu, und nun stoßen wir sie langsam wieder auf.

Ich bin überzeugt davon, daß die menschliche Zivilisation nicht auf dem Planeten Erde begann. Sie stammt aus anderen Gebieten der Galaxis. Einige behaupten, die ersten Menschen seien von der Wega gekommen, die 26 Lichtjahre von der Erde entfernt ist und dreimal größer ist als die Sonne. Die Wega ist der hellste Stern des Sternbilds Leier und der fünfthellste überhaupt an unserem Himmel.¹⁴ Ich glaube, daß die menschliche Rasse ursprünglich aus einem anderen Sternensystem kam, welches auch immer das war, um diesen großartigen neuen Planeten zu bevölkern und zu erforschen. Genetische Manipulation, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne, wurde immer schon betrieben, um unsere Spezies entweder voranzubringen oder zu kontrollieren, abhängig von der jeweils vorherrschenden Mentalität. Ich denke, daß der physische Körper in früheren Zeiten nicht so dicht war wie heute. Er war ätherischer, lichter und durchlässiger, und er konnte sich manifestieren, auflösen und schweben. All dies können wir prinzipiell auch heute noch, wenn wir genügend Konzentration aufbringen, doch damals, so glaube ich, war es jedem möglich und stellte etwas Alltägliches dar. Zu dieser Zeit gab es keinen physischen „Tod“. Das Bewußtsein zog sich nach Belieben aus dem physischen Körper zurück. Im Laufe der Transformation dieses Planeten und der Menschheit werden wir auch dazu wieder in der Lage sein.

Eine weitere Parallele zwischen gechannelten Botschaften vermeintlich außerirdischer Quellen und den symbolischen Geschichten der alten Schriften und Legenden, die im Laufe von Jahrtausenden entstanden sind, sind Beschreibungen eines Krieges in den Himmeln, bei dem möglicherweise die verschiedenen außerirdischen Zivilisationen um die Kontrolle über diese Galaxis fochten. Ich denke eher, daß sich bei diesem Krieg zwei Arten von Bewußtsein der Vierten Dimension bekämpften, um die Kontrolle über unsere Dimension zu erlangen. Das eine Bewußtsein brachte Lemuria hervor, das andere Atlantis. Es war ein langer und erbitterter Kampf, und die Menschen standen als Spielfiguren zwischen den Fronten. Die indischen Veden enthalten Stellen, in denen womöglich eine hochtechnisierte Schlacht am Himmel beschrieben wird.

Technologisch fortschrittliche Zivilisationen sind nicht zwangsläufig auch spirituell hochentwickelt. Die Erfindung der Atombombe ist dafür ein typisches Beispiel. Die Entwicklung der Bombe selbst war ein technisches Meisterwerk. Die Bombe zu werfen, war jedoch das genaue Gegenteil von Spiritualität. Für mich ist es daher durchaus vorstellbar, daß in einigen Teilen der Galaxis die Hölle losbrach, weil sich einige Außerirdische mit ihrem hochentwickelten Spielzeug um die Vorherrschaft stritten. Ich glaube, daß Filme wie „Star Wars“ und andere Science-„fiction“-Geschichten ihren Ursprung in den tiefsten Erinnerungen ihrer Verfasser haben. Manche Autoren mögen auch direkten Zugang zu den Informationen über das Geschehene haben. Eben diese Erinnerungen in den Tiefen unseres Bewußtseins sind es, die so erstaunlich viele Menschen zu Science-fiction-Filmen und -Büchern hinzieht. Besonders oft tauchen Orion, Sirius und die Plejaden in den gechannelten Botschaften über diese Konflikte auf. Interessanterweise spielten diese Sternensysteme in den alten Religionen und Kulturen vieler irdischer Zivilisationen über die Jahrtausende hinweg eine wichtige Rolle. Sowohl die Pyramide von Gizeh als auch die riesige Spinne auf der Ebene bei Nazca, Peru, sind exakt auf den Orion

ausgerichtet. Ich glaube, daß auch dem Stern Arktur im Sternbild des Bärenhüters eine wichtige Bedeutung im Hinblick auf die Erdgeschichte zukommt

Die feindlichen Außerirdischen wollten die Menschheit zu einer Sklavenrasse machen. Das ist schon immer ihr erklärtes Ziel gewesen und ist es noch heute, wenn auch in abgewandelter Form. Anstatt uns auf physische Weise zu kontrollieren, indem sie unseren Planeten besetzt halten, sind sie seit ein paar tausend Jahren dazu übergegangen, von anderen Dimensionen aus unser Bewußtsein zu manipulieren. Ich glaube, daß auf die alte babylonische und ägyptische Kultur eine Zeit folgte, ab der sie, aus welchem Grund auch immer, sich nicht mehr, wie zuvor, offen zu erkennen gaben. Vielleicht wurden sie von anderen, uns freundlichen gesinnten Außerirdischen gezwungen, diesen Planeten zu verlassen. Vielleicht ist es auch auf eine veränderte Schwingungsfrequenz zurückzuführen. Ob nun das eine oder andere der Fall war, so glaube ich, daß sie daraufhin dazu übergingen, den menschlichen Geist größtenteils von der Vierten Dimension aus zu steuern, und daß diese Methode die physische Besatzung der Zeit davor ersetzte. Dennoch bezweifle ich nicht, daß sie auch weiterhin kamen und dies seit kurzem wieder verstärkt tun. In J.R. Tolkiens „Der Herr der Ringe“ wird ein Krieg zwischen den menschenähnlichen Hobbits und den kleinen, grauen Orks beschrieben. Viele glauben, daß das Dargestellte dem tatsächlichen Geschehen recht nahekommt, bis hin zu den Beschreibungen unterirdischer Labore, in denen sich widerspiegelt, was angeblich in den heutigen unterirdischen Untergrundbasen und Genlaboren der USA und anderer Länder vor sich geht.

Die destruktivste Phase der Schlacht um die Erde, die über einen Zeitraum von Zehntausenden von Jahren geführt worden sein mag, fällt möglicherweise mit dem Ende von Atlantis zusammen, als diese riesige Insel zwischen 10.500 und 9.500 v.Chr. im atlantischen Ozean versank. Zahlreiche Quellen belegen, daß es zu dieser Zeit zu dramatischen Umbrüchen gekommen sein muß, die auf meteorologische und geologische Veränderungen zurückgingen. Dabei türmten sich ganze Gebirgsketten auf, und eine ungeheure Flutwelle brandete über die Erdoberfläche hinweg. Die Geologen J.B. Delair und D.S. Allan belegen dies in ihrem Buch „When The Earth Nearly Died“.15 Sie glauben, daß um etwa 15.000 v.Chr. ein Stern explodierte, dessen Trümmer in unser Sonnensystem eindringen und eine Spur der Zerstörung hinterließen. Ihr Werk untermauert, was gechannelte Botschaften seit Jahrtausenden behaupten: daß die Erdoberfläche, wie wir sie heute kennen, hauptsächlich durch eine Katastrophe von enormem Ausmaß geformt wurde, und zwar, aus Sicht der Evolution, blitzartig, und nicht etwa langsam und schrittweise, wie die herkömmliche, offizielle Wissenschaft behauptet. All diese verschiedenen Ansichten sind in ihren Einzelheiten sehr interessant, aber dennoch finde ich die grundlegenden Gemeinsamkeiten zwischen den alten und neuen Zeugnissen und Religionen weitaus bemerkenswerter. Gemeinsam ist ihnen vor allem der außerirdische Einfluß auf die Menschheit, der Kampf zwischen verschiedenen außerirdischen Zivilisationen um die Oberherrschaft und die Katastrophe, die die Erde und das gesamte übrige Sonnensystem heimsuchte und von irgendeinem „Fremdkörper“ ausgelöst wurde, der das System durchflog. Ich denke, daß all dies miteinander verbunden ist, und diese Verbindung stellt das Luziferische Bewußtsein dar. Dabei handelt es sich um ein kollektives Bewußtsein, um die Gesamtheit des menschlichen wie außerirdischen Geistes, dessen Denken innerhalb eines extrem negativen Frequenzbereichs

gefangen ist. Wenn es auch einer einzelnen Person oder Gruppe nicht möglich ist, ein Planetensystem allein mittels Gedankenkraft aus dem Gleichgewicht zu bringen, so ist es (zumindest meiner Meinung nach) sicherlich einem multidimensionalen kollektiven Bewußtsein möglich, dies zu bewirken.

Da alles durch einen Gedanken erschaffen wurde und alle Materie dem Gedanken unterliegt, sind auch alle physischen Ereignisse das Ergebnis eines oder mehrerer Gedanken, die auf die Materie eingewirkt haben. Das gilt für alles. Wenn Wissenschaftler die „Gesetze“ untersuchen, denen Physik und Materie unterliegen, dann stellen sie in Wahrheit mathematische Gleichungen auf, die die Kraft und das Potential von Gedanken beschreiben, wobei ihnen ein Großteil dieses Potentials bisher verborgen geblieben ist. All diese Ereignisse, die das Sonnensystem in ein Chaos gestürzt haben, fanden innerhalb der Grenzen des Frequenzgefängnisses statt, das von den verschiedenen Ausdrucksformen des Luziferischen Bewußtseins erschaffen wurde. Dieses Bewußtsein wirkt durch alle Lebensformen hindurch, ob menschlich oder außerirdisch, die auf seiner Frequenz schwingen. Das Luziferische Bewußtsein ist eine extrem negative Struktur, die aus einem bzw. mehreren Gedanken besteht, und jeder, dessen Geisteshaltung mit dieser Struktur übereinstimmt, kann von ihr erfaßt und in ein Werkzeug seines Willens verwandelt werden. Das gleicht der Abstimmung eines Radios auf einen bestimmten Sender. Wenn sich das Luziferische Bewußtsein in das Bewußtsein einer Person einklinkt, wird es zur Kontrollstation, zur Führung des Betreffenden. Wenn unsere innere Einstellung liebevoll und positiv ist, kann es uns nicht unmittelbar beeinflussen, weil unser Energiefeld, das aus Verstand, Emotionen und Geist besteht, dann auf einer höheren Frequenz als das Luziferische Bewußtsein schwingt. So kann keine Resonanz entstehen. Der Luziferische „Sender“ kann nicht von einem Bewußtsein empfangen werden, das auf eine andere Frequenz „eingestellt“ ist, so wie ein Radio nur die Sender empfangen kann, die sich zu einem gegebenen Zeitpunkt innerhalb einer bestimmten Bandbreite befinden

Ich glaube, daß die Zivilisation, die wir als Atlantis bezeichnen, ein Versuch war – ein Versuch, der von „Freiwilligen“, wie ich sie (in „Die Rebellion der Roboter“) nenne, durchgeführt wurde bzw., wie es in „Die Boten des Neuen Morgens“ heißt, von der Familie des Lichts und den Systembrechern – die das Vibrationsbollwerk, die Störfrequenz, sprengen wollten. Diese Freiwilligen entstammten großenteils dem positiven Bewußtseinsstrom der Vierten Dimension. Diese Wesen drangen in das Gefängnis, in die Schachtel, ein, um die Erdfrequenz zu verändern und die Kontrollfrequenz zu durchbrechen. Für eine Weile hatten sie Erfolg, doch unter dem Einfluß des Luziferischen Bewußtseinsstroms wurde Atlantis zu einem höchst negativen Ort und fand ein grausames Ende. Wir, die heutigen Generationen, haben nun die Chance, zu tun, was Atlantis versagt blieb – die Störfrequenz zu sprengen und die Menschheit zu Ganzheit und Einheit zurückzuführen, damit sie sich erneut mit ihrem vollen Potential verbinden kann. Wir werden diese Chance nutzen, und wir werden es friedlich tun. Nicht etwa mit physischer Gewalt, sondern mit Liebe. Ich möchte dieses Buch so einfach wie möglich halten, ohne mich in komplexen Ausführungen zu verlieren. Daher werde ich anstelle der beiden großen Geisteshaltungen, die für den Planeten Erde eine jeweils andere Zukunft vorsehen, vereinfachende Begriffe verwenden. So werde ich dem Bewußtsein der Vierten

Dimension, das den Planeten besetzt und die Menschheit schwingungsmäßig und genetisch von ihrem vollen Potential und ihrem höheren Wissensschatz abgekoppelt hat, den symbolischen Namen „Gefängniswärter“ geben. Ich möchte dies nicht als einen einfachen Kampf zwischen „Hell“ und „Dunkel“, „Gut“ und „Böse“ darstellen, denn wir alle sind grundsätzlich Teil eines einzigen Ganzen, ein Aspekt desselben einen Bewußtseins, das wir Gott bzw. die Schöpfung nennen. Wir alle besitzen sowohl einen positiven als auch einen negativen Pol, die wir in Einklang zu bringen versuchen. Aber da wir uns alle an verschiedenen Punkten der Entwicklung befinden, unterscheiden wir uns in unserer jeweiligen Geisteshaltung. Die Erfahrungen, die aus der Interaktion dieser unterschiedlichen – positiven wie negativen – Gedankenmuster entspringen, treiben unsere Evolution voran. Die andere Gedankenströmung wird durch all die Wesen und Bewußtseinsströme verkörpert, die die Grenzen und Trennungslinien zu durchbrechen versuchen, die der Menschheit und der Erde auferlegt wurden. Diese Wesen und Strömungen wollen die freie Entfaltung von Gedanken und Geisteskraft wiederherstellen, und ich werde diesen Bewußtseinsstrom als Schwingung des „Lichts“ bzw. der „Liebe“ bezeichnen.

Ein wichtiger Punkt dieser vibrationellen Übernahme ist auch die Beschaffenheit unserer „Lebensmittel“ und unserer Ernährung. Auf der physischen Ebene braucht unser Körper physische Nahrung, um existieren zu können. Auf anderen Frequenzen der Wirklichkeit jedoch, in den nicht physischen Bewußtseinswelten, ist pure Energie das einzige Nahrungsmittel. Je mehr Energie, die auf derselben Frequenz wie man selbst schwingt, erzeugt werden kann, desto üppiger ist dort sozusagen das Mahl. Der Gefängniswärter bzw. das Luziferische Bewußtsein bezieht seine Stärke aus der negativen Energie. Je mehr es davon erzeugen kann, desto stärker wird es. Und desto mehr gerät es natürlich aus dem Gleichgewicht. Gefühle wie Angst, Schuld und Wut können, sofern sie nicht von positiven Empfindungen ausgeglichen werden, ein hohes Maß an negativer Energie hervorbringen. So wird ein Krieg zu einem Festmahl. Wir erzeugen unablässig Energie, und medial begabte Menschen sehen und spüren diese. Tatsächlich können wir alle sie wahrnehmen, doch die meisten sind blind dafür. Wenn die Menschheit dahingehend manipuliert werden kann, daß sie voll ist von Haß, Schuldgefühlen und Wut, dann wird die „Frequenzschachtel“, in der wir leben, zu einer Fabrik für negative Energie. Für die Gefängniswärter ein gedeckter Tisch! Interessanterweise heißt es in modernen Berichten über feindliche Außerirdische, die gegenwärtig unter uns sind, diese würden sich von den negativen Emotionen der Menschen ernähren und deshalb Ereignisse und Umstände provozieren, die extrem negative Energie erzeugen. Ich glaube, daß dies stimmt und daß die Schrecken aus Vergangenheit und Gegenwart, die der menschliche Geist hervorgebracht hat, vor allem aus diesem Grund von den Gefängniswägtern, dem außerirdischen Bewußtsein, provoziert wurden. All diese Ereignisse sind nicht auf das „Böse“ im Menschen zurückzuführen. Sie wurden fabriziert, indem das Wesen und der Realitätssinn des Menschen manipuliert wurden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Tier- und Menschenopfer an die „Götter“ (die zu allen Zeiten und in allen Kulturen der Welt praktiziert wurden) nur deshalb durchgeführt wurden, um das Bedürfnis der Außerirdischen nach negativer Energie, und vielleicht sogar nach Körperteilen, zu befriedigen. Die Azteken Mittelamerikas, die den „Göttern“ eine Unzahl von Menschen opferten, sind nur eines von vielen Beispielen. Glücklicherweise sind die wenigsten Außerirdischen derart negativ eingestellt, und so bemüht sich eine ganze Reihe außerirdischer Zivilisationen auf verschiedenen, unseren Planeten umgebenden Wellenlängen darum, die spirituelle Transformation voranzutreiben, die bereits begonnen hat und die uns befreien wird. Sie sind hier, um uns zu helfen

Nachdem die Störfrequenz errichtet war, konnten die meisten Menschen nach ihrem „Tod“, wenn das Bewußtsein den physischen Körper verläßt, höchstens bis in die nicht physischen Frequenzbereiche entfliehen, die sich noch innerhalb des Frequenzgefängnisses befinden. Doch selbst dort, als immaterieller Körper, waren sie von ihrem höheren Bewußtsein, ihrem Höheren Selbst, getrennt – sie waren in der Dritten Dimension gefangen. So begann der Reinkarnationsprozeß, die Reise von einem irdischen Körper in den nächsten, weil alle Wesen versuchten, sich innerhalb eines Gefängnisses weiterzuentwickeln, das sie nicht einmal als solches erkannten. Die „Götter“, die das Gefängnis überwachten, wurden als Gott wahrgenommen. Viele Menschen gerieten so sehr aus dem Gleichgewicht und verfielen in bestimmten Gedankenmustern und Geisteshaltungen, daß sie immer wieder in Existenzen reinkarnierten, die sie mit denselben Situationen, Orten und Kulturen konfrontierten. Indem sie ihre eingefahrenen Reaktionen immer und immer wieder abspielten, verstärkte sich ihre Disharmonie mehr und mehr. Menschen mit einem umfassenderen Verständnis dagegen suchten mittels ihrer verschiedenen Inkarnationen Erfahrungen zu sammeln und sich fortzuentwickeln.

Unser Bewußtsein besteht aus einer Reihe sich gegenseitig beeinflussender Magnetenergiefelder, und je umfassender unser Verständnis und je aufgeschlossener unser Geist, desto höher ist die Frequenz dieser Energiefelder. Nachdem das Gefängnistor zugeschlagen war, wurden die Insassen dazu gebracht, ihren Geist zu verschließen, und das ist nach wie vor noch der Fall. Alles, was die positiv eingestellten Außerirdischen für uns tun können, ist, uns die Möglichkeit zu geben, unseren Geist zu öffnen und unsere Frequenz zu erhöhen, damit wir uns erneut mit unserem unendlichen Selbst verbinden können. Das versuchen sie durch Phänomene wie beispielsweise die Kornkreise zu bewirken. Das ist eigentlich ganz simpel: Die positiv eingestellten Außerirdischen der Vierten Dimension (und höherer Dimensionen) versuchen, unseren Geist und unser Herz zu öffnen, und die negativ eingestellten versuchen, diese verschlossen zu halten. Unser Geist kann nicht einfach dadurch geöffnet werden, daß ein paar Außerirdische auf dem Rasen vor dem Weißen Haus landen. Das würde den kollektiven menschlichen Geist nicht öffnen, sondern ihn sprengen! Man denke nur an die Massenpanik von 1938 auf H.G. Wells' Radiosendung Krieg der Welten hin, die wie eine Live-Berichterstattung über die Landung von Außerirdischen aufgezogen worden war. Der Geist ist wie ein Muskel; je intensiver man ihn benutzt, desto besser funktioniert und desto größer wird er. Daher müssen zunächst Andeutungen unser Bewußtsein weiten, um so die Erinnerungen, die in den Tiefen unseres Bewußtseins ruhen, an die Oberfläche zu holen und zu integrieren. Die negativ eingestellten Außerirdischen aber versuchen, alle Informationen, die uns geistig und intellektuell fördern könnten, zu unterdrücken.

Eine Handvoll Menschen hat es im Laufe der Geschichte geschafft, ihr Bewußtsein so weit zu öffnen und zu weiten, daß ihre Schwingungsfrequenz schließlich höher war als die des Frequenzgefängnisses, so daß sie sich mit ihresgleichen und der Schöpfung wiedervereinigen konnten. Dieser Prozeß wird als „Aufstieg“ – aus dem Gefängnis heraus – bezeichnet, und beschrieben wird er in den Worten, die Y'shua wie auch ihm ähnlichen geschichtlichen Figuren zugeschrieben werden: „Ich und mein Vater sind eins.“ Die Geschichtsbücher sind voll von Personen wie Y'shua. Sie

waren in der Lage, selbst in physischer Gestalt ihr Bewußtsein so weit zu erhöhen, daß sie sich mit den Frequenzen jenseits der Gefängnismauern verbinden und die menschliche Misere begreifen konnten. Sie wurden verspottet und verdammt, weil das, wovon sie sprachen, einem Wissen entstammte, das nur von Ebenen außerhalb der Störfrequenz aus zugänglich ist. Die meisten Menschen aber, zu denen sie sprachen, nahmen nur die ihnen bekannte Welt wahr, die sie um sich herum sahen. Sie konnten sich an keine andere erinnern.

Kehren wir zum eigentlichen Thema dieses Buches zurück: der Erschaffung unserer eigenen Wirklichkeit. Das Bewußtsein der Gefängniswärter kennt diesen Vorgang nur zu gut. Unsere materielle Wirklichkeit ist die Kreation der vergangenen und gegenwärtigen Gedanken, an denen wir festhalten. Diese Gedanken erschaffen in uns ein Muster, das uns in Form eines magnetischen Umhangs bzw. einer magnetischen Aura auch im Außen umgibt. Dieser Umhang zieht eine physische Wirklichkeit aus Personen, Orten und Ereignissen an, die unser inneres Muster, unser Selbstbild, exakt widerspiegeln. Der Schlüssel zu dieser Wirklichkeit liegt im Gedanken. Wenn man die Gedanken und das Selbstbild eines Menschen manipulieren kann, dann formt man die Wirklichkeit des Betreffenden und, daraus folgend, seinen physischen Erfahrungsschatz. Darüber hinaus geben die meisten Menschen einen Großteil ihrer Ansichten und Glaubenssätze an ihre Kinder weiter und bestimmen so – oftmals mit den besten Absichten –, wie diese sich selbst und ihre Fähigkeiten sehen. Das beeinflußt das Selbstwertgefühl dieser Kinder und erschafft die entsprechende physische Realität.

Kurz gesagt: Ist man erst einmal in der Lage, die Gedanken einer bestimmten Generation zu manipulieren, läßt sich das, was man will, allen nachfolgenden Generationen umso leichter auferlegen, weil man nun über programmierte Eltern und „Führungspersonen“ verfügt, die einem unwissentlich in die Hände arbeiten. In diesem Buch wird immer wieder deutlich werden, daß die globale Manipulation im Grunde die Manipulation des einzelnen menschlichen Geistes und seiner Sicht auf das Selbst und die Welt ist. Die Globale Verschwörung (bei der das Bewußtsein der Gefängniswärter an der Spitze der Pyramide steht) ist eine Verschwörung, durch die man das Selbstbild der Menschheit und somit die Erschaffung ihrer Wirklichkeit manipulieren will. Wie ich bereits sagte: Opfermentalität erschafft Opferrealität. Heutzutage ist dieser Planet voll von Leuten, die dazu gebracht werden, sich für Opfer zu halten, und es daher auch sind. Was in dieser Phase des globalen Gefängnisses geschieht, ist nur ein Abbild dessen, was gerade im kollektiven menschlichen Geist vor sich geht. Wir haben diese Erfahrung gemeinschaftlich angezogen. Wir haben diese Wirklichkeit auf ähnliche Weise erschaffen, wie die geprügelte Ehefrau, die sich weder liebt noch Selbstwertgefühl besitzt, die Bestrafung unterbewußt anzieht, die sie verdient zu haben glaubt. Eine Frau mit dieser Geisteshaltung wird ihr Selbstbild dadurch manifestieren, daß sie geradezu magnetisch das Energiefeld eines Mannes anzieht, der unbedingt jemanden bestrafen möchte. Auf dieselbe Weise hat der Mangel des kollektiven menschlichen Geistes an Eigenliebe und Selbstwertgefühl das Wärterbewußtsein bzw. das Luziferische Bewußtsein angezogen, das mit der Menschheit dasselbe tut. Gäbe es innerhalb des kollektiven menschlichen Bewußtseins kein Ungleichgewicht, das mit unseren gegenwärtigen Erfahrungen in Verbindung steht, dann hätten wir diese Erfahrungen nicht hervorgebracht. Das Problem wie auch die Lösung beginnen und enden beim

Selbst. Wenn der einzelne es schafft, sich selbst zu lieben, dann wird er eine entsprechende Wirklichkeit für sich erschaffen, ebenso wie der kollektive Geist eine solche Wirklichkeit für alle erschaffen wird. Wenn wir das schaffen, wird das Luziferische Bewußtsein uns nicht länger beeinflussen können, weil wir nicht länger die Erfahrungen anziehen werden, die es für uns bereithält.

Wenn wir das Luziferische Bewußtsein von einer höheren Verständnisebene aus betrachten, dann ist es – so grausam es uns im materiellen „Hier und Jetzt“ auch erscheinen mag – nur eine Erfahrung, die wir selbst als Spiegel unseres Selbst erschaffen haben, um dem kollektiven Ungleichgewicht im menschlichen Geist zu begegnen und es dadurch zu beheben. So gesehen ist es eine positive Erfahrung, zumindest im Hinblick auf das Ergebnis.

Wie Sie jetzt schnell erkennen werden ist der Sinn dieser Webseite und der angebotenen Energieübertragungen eine Verbindung aus dem 'Energiegefängnis' zur Kontrollstation herzustellen damit Sie sich im Zuge des 'Grossen Erwachens' befreien werden.

[Klicken Sie hier um mehr über Energiedownloads zu erfahren](#)

-

Ich empfehle Ihnen dieses Buch ganz zu lesen, denn es enthält noch viele weitere Erkenntnisse.

[Bestellen Sie es hier](#)